



Jahresbericht 2011 des Präsidenten von Rassekaninchen Schweiz

Wenn man in die falsche Richtung läuft, hat es keinen Sinn, das Tempo zu erhöhen

Birgit Breuel, deutsche Politikerin

Vorzüge - Wünsche - Mängel. Wenn ich diese drei Worte, wie unsere Experten bei der Bewertung, an den Anfang meines Jahresberichtes stelle, frage ich mich, ob und wo es parallelen bei der Bewertung unserer Kaninchen und der Führung unseres Verbandes gibt. Und je länger ich darüber nachdenke, desto klarer wird mir, dass unsere Züchterschaft bei der Bewertung und der Verbandsführung zu Recht gleiche oder ähnliche Anforderungen stellt.

Vorzüge: Wo liegen die Vorzüge von Rassekaninchen Schweiz? Ich darf mit Fug und Recht und mit grossem Stolz behaupten, dass ich einem starken und offenen Verband vorstehen darf, und dass der Vorstand, aber auch alle Funktionäre im Verbandsgebiet enorme und gute Arbeit leisten. Eine gute Verbindung zum Bundesamt für Veterinärwesen sowie eine geschicktes Lobbying bei diversen Politikern und Kantonstierärzten erleichtern uns die Arbeit, gerade bei den unterschiedlichen Vorstellungen diverser Organisationen zur Einzelhaltung von Kaninchen. Aber auch volle Transparenz und Offenheit gegenüber unseren Züchterkolleginnen und -kollegen dürfen als Vorzüge bezeichnet werden.

Mit grosser Genugtuung darf festgestellt werde, dass viele Züchterkolleginnen und -kollegen die Tierschutzvorschriften umgesetzt, mit Kreativität und Sachverstand ihre Stallanlagen zum Wohl der Tiere umgebaut haben. Über 1'100 Mitglieder haben die Dienste der Tierschutzberater in Anspruch genommen und nochmals etwa 800 Vereinsmitglieder haben sich an Vorträgen der Tierschutzberater über die geltenden Vor



schriften informiert. Dafür danke ich allen im Namen von Rassekaninchen Schweiz ganz herzlich.

Der Vorstand setzt sich tatkräftig für die Verbesserung und Zertifizierung unserer Stallanlagen ein, denn unser Ziel heisst: Zeitgemässe Entwicklung und Erhaltung unseres einmaligen Hobbys. Unser Einsatz für eine tierfreundliche Haltung, für einen Verband, in dem sich alle wohl fühlen, darf nicht erlahmen. Wir setzen uns ein für den Erhalt unserer Rassenvielfalt, für unser

Ausstellungswesen und für unser Hobby, das Jung und Alt, Züchter und Halter im hektischen Alltag und in einem spannungsgeladenen Umfeld Erholung und Freude bereitet.

Die Vorzüge sind mit diesen Ausführungen bei Weitem nicht abschliessend aufgezählt, sondern nur angedacht. Ich bin gespannt, welche Vorzüge unseren Mitgliedern noch einfallen werden.



Sven Stampfl, Fritz Altherr, Markus Pfiffner und Bruno Breitenmoser beim Repetitionskurs in Wittenbach SG.

Wünsche: Selbstverständlich gibt es auch bei Rassekaninchen Schweiz – wie überall im Leben – Wünsche und Vorstellungen, was wir besser machen können. Der Vorstand hat in den vergangenen Jahren dem Thema Kommunikation viel Platz und Zeit eingeräumt. Was verstehen aber der Vorstand, die Kantonalverbände, die Schweizerischen Rasseklubs und die Vereine unter Kommunikation? Einerseits gibt oder gab es in der Verständigung innerhalb unseres Verbandes Missverständnisse, andererseits ist Kommunikation nicht nur bei Kleintiere Schweiz ein zentrales Thema. Der Wert einer guten Verständigung wird immer mehr erkannt. Haben wir hier nicht noch Verbesserungspotential?

Ein weiterer Wunsch, den ich anbringen möchte, ist die Toleranz innerhalb unserer Organisation: bei Bewertungen, gegenüber den Experten, den Funktionären auf allen Stufen, aber auch gegenüber den Organisationen, die zum Teil komplett andere Ansichten vertreten.

Ich bin überzeugt, dass auch hier mit einer gegenseitigen Kommunikation viel guter Wille geschaffen werden kann.

Ein ganz grosser Wunsch von mir ist, die Mitgliederzahlen zumindest zu stabilisieren. Wir haben im vergangenen Jahr über 1'000 Mitglieder verloren. Damit direkt zusammen hängt die Mitgliedschaft in den Sektionen: Es darf doch einfach nicht sein, dass Züchter nur einem Klub angehören und dort die fachlichen Informationen abholen, bei den Sektionen aber, die sehr viel für Werbung und Ausstellungen machen, nur Trittbrettfahrer sind.

Mängel: Es wäre wohl selbstverherrlichend zu behaupten, es gäbe bei Rassekaninchen Schweiz keine Mängel. Es ist grundfalsch, über den Mitgliederverlust nur zu jammern und ihn mit mehr oder weniger originellen Einfällen schön zu reden. Aktive Mitgliedererwerbung muss in den Vereinen stattfinden. Es schmerzt mich zutiefst, wenn ich erfahren muss, dass Funktionäre Passivmitgliedern oder Mitgliedern, die etwas weniger aktiv sind, den Austritt aus dem Verein nahe gelegt haben, nur um die Kosten für die Verbandsbeiträge zu sparen.



Die Jungtiere an der Rammlerschau erfreuten besonders auch die kleinen Besucher.

Bei den meistens finanziell doch sehr gut gestellten Vereinen darf solches Denken keinen Platz finden.

Freuen wir uns an den gelungenen Aktivitäten unsers Verbandes, anstatt zu jammern. Und damit bin ich wieder bei den Vorzügen: Schätzen wir die aktiven, aber auch die passiven Mitglieder. Freuen wir uns an unseren Tieren. Sie sind die besten Freunde, die wir haben können. Sie geben uns soviel im Leben: Sie sind nie nachtragend, sie verzeihen uns unsere Fehler und Unzulänglichkeiten. Vorzüge, nur Vorzüge.

Und was beurteilen wohl die Mitglieder von Rassekaninchen Schweiz als Vorzüge, Wünsche und Mängel? Ob sie mit meinen Ausführungen einverstanden sind? Wir werden an der Herbsttagung 2012 auch über diese Themen reden können.

Bei der Niederschrift des Jahresberichtes wird mir immer wieder bewusst, wie viel innerhalb eines Jahres im Verband gearbeitet wird, und dass trotz grossem Engagement und viel Herzblut nicht immer alles zur Zufriedenheit Aller erledigt werden kann. Der Rückblick auf das abgelaufene Verbandsjahr und ein Ausblick in die Zukunft zwingen den Präsidenten, Rechenschaft abzulegen, ob und wie er und der Vorstand seine Führungsaufgaben wahrgenommen und erledigt haben.

Ehrung der Verstorbenen

Auch im vergangenen Jahr haben wir von lieben Freunden, Züchterkolleginnen und -kollegen für immer Abschied nehmen müssen. In grosser Dankbarkeit für ihren Einsatz und ihr Wirken in unseren Reihen gedenken wir allen Verstorbenen und werden sie ehrend in Erinnerung behalten. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid und wünschen viel Kraft.

Präsidenten- und Obmännerkonferenz (POK) vom 12. März 2011 in Nottwil LU

Die POK 2011 fand – wie in den vergangenen Jahren – im Paraplegikerzentrum in Nottwil statt. Die Präsidenten und Obmänner der Kantonalverbände sowie der Schweizerischen Rasseklubs sind jeweils zu dieser Tagung eingeladen.

119 Teilnehmer mit 95 Stimmkarten befassten sich schwerpunktmässig mit fachtechnischen Angelegenheiten.

Die Kleinsilber hell und die Farbenzwerge silber in den Farben Blau, Braun, Gelb, Havana, Hell und Schwarz wurden nach zweijährigem Aufnahmeverfahren gemäss dem «Reglement über Aufnahme und Streichung von neuen Rassen und Farbenschlägen sowie die Zuordnung bestehender Rassen in eine der vier definierten Gewichtsklassen» vom 13. Juni 2009 mit vier Gegenstimmen definitiv in den Standard 03 aufgenommen.



Die Zwergsilber in sechs Farbenschlägen sowie die Kleinsilber hell wurden an der POK 2011 in den Standard aufgenommen.

Den Initianten dieser schönen Farbenschläge danke ich herzlich für den Einsatz und den Durchhaltewillen und wünsche weiterhin viel Befriedigung und Erfolg bei der anforderungsreichen Zuchtverbesserung.

Auf Antrag des Schweizerischen Dreifarben-Kleinschnecken-Klubs wurde der Namensänderung der Rasse in Schweizer Dreifarben Kleinschnecke zugestimmt. Das mit einiger Spannung erwartete Rammlerschaureglement – mit verschiedenen Anträgen über die maximale Anzahl der Ausstellungstiere pro Züchter und der Medaillenvergabe – wurde eifrig diskutiert. Die definitive Genehmigung erfolgte an der Delegiertenversammlung 2011 in Cham ZG.

Gemäss den Statuten wurden die Traktanden der Delegiertenversammlung 2011

vorbereitet. In einer Konsultativabstimmung wurde ein Antrag verschiedener Rasseklubs für die Ausrichtung von Beiträgen für einen betreuten Stand an der Rammlerschau in Freiburg grossmehrheitlich abgelehnt.

Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2011 in Cham ZG

Die sehr gut organisierte Delegiertenversammlung 2011 fand im Lorzensaal in Cham statt. An 883 Versandadressen wurden 975 Stimmkarten verschickt. Schliesslich nahmen 209 Delegierte mit 477 Stimmkarten und 12 Gäste an der ruhig und sachlich verlaufenen Versammlung teil.



Die Delegierten bestimmten an der DV über Jahresgeschäfte und Anträge.

Die statutarischen Jahresgeschäfte wie der Jahresbericht des Präsidenten, die Jahresrechnung und der Bericht der Revisionsstelle wurden ohne Wortmeldungen und Gegenstimmen genehmigt. Die BDO-Visura Aarau wurde für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle gewählt.

Ein Highlight war die Vergabe der 23. Rammlerschau 2015 an den Kleintierzüchterverband der Waldstätte. Sie findet vom 30. Januar bis 1. Februar 2015 in Sempach LU statt. Ein herzliches Dankeschön an die Initianten.

Das Rammlerschaureglement mit maximal drei Ausstellungstieren pro Züchter und 100 Prozent Medaillenvergabe wurde mit zwei Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen genehmigt.

Der Antrag verschiedener Rasseklubs für die Ausrichtung von Beiträgen für einen betreuten Stand an der Rammlerschau in Freiburg wurde mehrheitlich abgelehnt.

Mit Beat Schmidiger aus dem Kleintierzüchterverband der Waldstätte und Andreas Zindel, Glarner Kantonalpräsident, durften wir zwei langjährigen und verdienten Mitgliedern die Ehrenmitgliedschaft von Rassekaninchen Schweiz verleihen. Ich danke beiden hochverdienten Kollegen für den uneigennütigen Einsatz und hoffe, noch viele Jahre auf ihre tatkräftige Mitarbeit im Verband zählen zu können.

Herbsttagung vom 3. September 2011 im Begegnungszentrum in Schenkon LU

Roland Oetterli, Direktor des Zofinger Tagblattes, referierte über die Entwicklung und den Werdegang der «Tierwelt» in den vergangenen vier Jahren.

Mit vielen Zahlenbeispielen und Überlegungen erklärte er die Fakten und die Entwicklung der «Tierwelt» bis zum Relaunch im Sommer 2010. Der Vorstand hat bewusst den redaktionellen Teil nicht als Thema der Herbsttagung geplant, wenn dies auch nicht von allen Teilnehmern verstanden wurde.

Nichtsdestotrotz darf die Herbsttagung 2011 unter der Leitung von Markus Vogel als Erfolg gewertet werden. Wertvolle Kontakte konnten geknüpft werden, die uns in der Zukunft behilflich sein werden.



Aufmerksame Zuhörer an der Herbsttagung 2011 in Schenkon LU

Ein herzlicher Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die diesen Samstag für unser Hobby aufgewendet haben.

Die 22. Schweizerische Rammlerschau in Freiburg bricht alle Rekorde

Jahrelang haben wir davon gesprochen. Und jetzt ist sie vorbei: die 22. Schweizerische Rammlerschau in Freiburg, das grösste Ereignis von Rassekaninchen Schweiz im laufenden Jahr.



Blick in die 22. Schweizerische Rammlerschau in Freiburg.

Wohl noch nie sind derart viele Besucher an einen Anlass von Rassekaninchen Schweiz geströmt. 15'000 Besuchern haben wir gezeigt, wer wir sind, was wir tun und was wir tun können.

Die Anerkennung der Besucher und Züchter war entsprechend gross und soll den hundertenden von Helferinnen und Helfern, die tausende von Fronstunden geleistet haben, als kleine Entschädigung dienen.



Gilles Python mit seinem Sohn Valentin kurz vor der Rammlerschau.

Mit dieser Ausstellung haben wir sehr viel Goodwill gewonnen. Es liegt nun an uns allen, auch weiterhin vorwärts zu blicken und den Rückenwind auszunützen, den wir, vor allem aber das OK Freiburg verdient haben.

Mein grosser Dank geht daher an das gesamte OK sowie an alle Beteiligten, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen beigetragen haben.

Speziell danke ich dem OK-Präsidenten Gilles Python für seine überragende Leistung. Den Dank möchte ich aber auch an meine Vorstandskollegen Emil Buser und Markus Vogel für den zusätzlichen beispielhaften Einsatz aussprechen.

Vorstandstätigkeiten

Langsam, ja fast schleichend erhöht sich die Arbeit des Vorstandes, trotz oder gerade wegen den sinkenden Mitgliederzahlen. Im vergangenen Jahr wurde von meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen einmal mehr ein gewaltiges Pensum an Arbeit geleistet: Die Vorbereitungen für die 22. Schweizerische Rammlerschau im Januar 2012 und die Kontrolle der Einhaltung der Tierschutzvorschriften waren für alle Vorstandsmitglieder eine grosse Herausforderung, nebst den viel Zeit in Anspruch nehmenden Tagesgeschäften.

Die anfallenden Geschäfte wurden in zehn Vorstandssitzungen sowie zahlreichen Ressort- und Bürositzungen bearbeitet. Dazu ist der Zeitaufwand für den Einsatz in verschiedenen Kommissionen und für Delegationen zu diversen Veranstaltungen nicht zu unterschätzen.

Vertrauen und gegenseitiger Respekt prägen die gute Zusammenarbeit im Vorstand. Es macht Freude, diesem gut funktionierenden Gremium vorzustehen. Herzlichen Dank an meine Kolleginnen und Kollegen.

Finanzen

Dank konsequenter Einhaltung der Budgetvorgaben schliesst die Jahresrechnung 2011 sehr erfreulich ab. Zum guten Ergebnis hat auch die Nachzahlung von Kleintier Schweiz beigetragen. Es ist eine zentrale Aufgabe des Vorstandes, darauf zu achten,

dass die Finanzen im Lot bleiben, gerade jetzt in einer wirtschaftlich nicht einfachen Zeit mit tiefem Euro- und Dollarkurs. Darum werden die noch im Depot gehaltenen Aktien verkauft und die finanziellen Reserven in mündelsicheren Anlagen platziert.

Fachtechnische Kommission (FTK)

Die FTK ist das Herzstück in allen züchterischen Angelegenheiten von Rassekaninchen Schweiz. Sie hat sich im vergangenen Jahr mit zahlreichen Themen und Anliegen rund um die Zucht, Bewertung und Haltung befasst.



René Hintermann, Isidor Inauen, Simon Foser und Franz Muheim beim Repetitionskurs in Wittenbach SG.

Die neuen Farbschläge – übrigens eine grosse Bereicherung unserer Rassen- und Farbenvielfalt - bildeten Schwerpunkte an den fünf Sitzungen. Zwei Weiterbildungskurse für die Experten wurden auch im Jahr 2011 bzw. an der Rammlerschau Anfang 2012 in Freiburg durchgeführt. Es wurden durchwegs positive Erfahrungen gemacht.

Den Punktedifferenzen bei der Bewertung wurde wieder grosse Beachtung geschenkt, vor allem bei den Typenrassen. Mit grosser Umsicht werden an den Repetitionskursen von Markus Vogel, Präsident der Expertenvereinigung, Instruktionen erteilt. Toleranz ist angesagt, strebt doch der Vorstand keinen Nullfehler-Verband an.

Schweizerische Kaninchenexperten-Vereinigung (SKEV)

Der Vorstand und die FTK hatten für 2012 einen neuen Lehrgang für die Expertenausbildung ausgeschrieben, da nach der Rammlerschau 2012 einige Rücktritten zu verzeichnen waren. Leider musste der Kurs mangels Teilnehmer verschoben werden.

Der Vorstand ist sich bewusst, dass es immer schwieriger wird, die grosse zeitliche Belastung während der Bewertungssaison mit den immer steigenden beruflichen Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen. Trotzdem hoffen wir, dass im nächsten Jahr ein neuer Ausbildungskurs gestartet werden kann. Ende Saison 2011/12 waren 58 amtierende Experten im Einsatz.



Die neuen Ehrenmitglieder von Rassekaninchen Schweiz, Andreas Zindel (links) und Beat Schmidiger.

Der SKEV mit Präsident Markus Vogel wünsche ich alles Gute beim Bewältigen der zahlreichen Aufgaben. Den Kaninchenexpertinnen und -experten danke ich für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und wünsche für die Zukunft alles Gute.

Tiergesundheit

Die Tiergesundheit, Zucht und Haltung unserer Tiere und die Einhaltung der Tierchutzverordnung sind wichtige Themen an unseren Vorstandssitzungen. Wir sind sehr froh, dass auch im vergangenen Jahr

kein VHK-Fall gemeldet wurde. Trotzdem empfiehlt der Vorstand bei jeder Gelegenheit, die Tiere impfen zu lassen, treten doch im nahen Ausland immer wieder VHK-Fälle auf. Aufmerksamkeit ist den Verdauungsstörungen, der Enteropathie, zu schenken. Ressortleiter Joseph Rey-Bellet pflegt intensive internationale Kontakte, um von Forschungsergebnissen anderer Länder auch für unsere Tiere zu profitieren.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern eine Fütterung mit einer angemessenen Ration Kraftfutter und reichlich Rohfasern. Eine einwandfreie Stallhygiene muss eine Selbstverständlichkeit sein.

Mitgliedschaft in Ortsvereinen und in Schweizerischen Rasseklubs

Der Vorstand hat mit Erstaunen zur Kenntnis genommen, dass viele Mitglieder von Rassekaninchen Schweiz – und auch der anderen Fachverbände – nur Mitglied eines Klubs, nicht aber eines Ortsvereins sind.



Jungtierschauen sind beste Werbung für unser Hobby

Wir ersuchen alle Züchterinnen und Züchter, sich einem Ortsverein anzuschliessen. Es kann nicht sein, und ich habe es schon eingangs unter Wünsche erwähnt, dass sich Mitglieder nicht um die Aufgaben – sprich Mitgliederwerbung – der Ortsvereine kümmern. In diesen Gremien werden viele Arbeiten erledigt, die ein Schweizerischer Klub, auch infolge der weiten Distanzen, nicht übernehmen kann.

Ich denke speziell an unser Schaufenster für Neuzüchter: Jungtierschauen, Ausstel-

lungen, kameradschaftliche Anlässe und vieles mehr. Der Ortsverein ist für mich persönlich der Mittelpunkt für alle Fragen der Tierhaltung, der Rasseklub die rassebezogene Weiterbildungsmöglichkeit. Ich wünsche mir, in meinem nächsten Jahresbericht von einem positiven Ergebnis berichten zu können. Es kann ja wohl nicht an den wenigen Franken für den Jahresbeitrag liegen.

Neuzüchterwerbung

Rassekaninchen Schweiz hat auch im vergangenen Jahr von einem massiven Mitgliederrückgang Kenntnis nehmen müssen. Es ist dem Vorstand bewusst, dass ganz verschiedene Einflüsse und Faktoren dazu beitragen. Wir müssen mit grossen Anstrengungen versuchen, den Mitglieder-rückgang zu stoppen, sonst versinken wir in kurzen Jahren in der Bedeutungslosigkeit, auch gegenüber den Bundesämtern. Ich bitte alle Sektionen und Klubs, Jung- und Neuzüchter als vollwertige Mitglieder mit Stimm- und Antragsrecht aufzunehmen. Es kann nicht sein, dass jugendliche Mitglieder in einem Verein kein Stimmrecht haben.

Tierwelt-Redaktoren

Die Redaktorin und die vier Redaktoren, Ursula Glauser, Marco Mehr, Emil Stöckli, Jean-Louis Borter und Michel Gruaz für unsere französisch sprechenden Kolleginnen und Kollegen, machten auch 2011 einen ausgezeichneten Job. Mit ihren kompetenten Fachartikeln und Ausstellungsberichten bereichern sie Woche für Woche unsere «Tierwelt» massgeblich. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön.

Fellnähen Schweiz

Der überdurchschnittliche Einsatz des Vorstandes von Fellnähen Schweiz verdient höchste Anerkennung. Die Früchte ihres Einsatzes sind an zahlreichen Ausstellungen sichtbar, sind doch die mit viel Herzblut gestalteten Präsentationen von zahlreichen Anlässen nicht mehr weg zu denken. Leider sind auch sie von der Auflö-

sung von Sektionen und Austritten aus den Gruppen nicht verschont. Ich hoffe sehr, dass bei Fellnähen Schweiz der Mitgliederchwund aufgefangen werden kann. Dem Vorstand danke ich für die gute Zusammenarbeit und wünsche unseren Fellnäherinnen weiterhin viel Freude und die nötige Anerkennung. Viele Ausstellungsverantwortliche schätzen sich glücklich, dass die Fellnähgruppen auch in Zukunft ihre Veranstaltungen mit den einzigartigen Produkten bereichern.

Zertifizierung für vorbildliche Kaninchenhaltung

Leider muss ich auch in diesem Jahresbericht schreiben, dass viel zu wenige Mitglieder von Rassekaninchen Schweiz von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, ihre Kaninchenhaltung zu zertifizieren.

Nur mit diesem Schritt können wir der Öffentlichkeit, den Bundesämtern, aber auch den «Miesmachern» in den eigenen Reihen zeigen, dass vorbildliche Tierhaltung kein Lippenbekenntnis ist.



Die Zertifizierung verhilft uns zu mehr Akzeptanz.

Mein Aufruf geht erneut an alle Kaninchenzüchter und -halter: Lasst eure vorbildlichen Anlagen zertifizieren! Die Zertifizierung ist zukunftsweisend für die Zucht und Haltung von Rassekaninchen. Nur mit der Zertifizierung können wir uns vor ungeRechtfertigten Vorwürfen schützen.

Umsetzung Tierschutzverordnung (TSchV)

Rassekaninchen Schweiz und Kleintiere Schweiz bieten weiterhin Hilfe in der Umsetzung und Einhaltung der Tierschutzverordnung an. Tierschutzberater und -beraterinnen von Kleintiere Schweiz haben die Stallanlagen von über 1'100 Züchterinnen und Züchtern kontrolliert und an verschiedensten Veranstaltungen Vorträge über die Tierschutz-Vorschriften gehalten – noch bis Ende 2012 kostenlos.



Markus Vogel und Armin Wyss (rechts) mit dem Mister Schweiz der Rammlerschau 2012.

Sie überprüfen die Haltung nach den gesetzlichen Vorgaben, weisen auf Mängel hin und machen Lösungsvorschläge, zeigen aber auch Uneinsichtigen den Rechtsweg auf. Was sonst können wir der markt-schreierischen und unwürdigen Kritik extremer Tierschützer entgegensetzen, wenn wir selbst unsere Hausaufgaben nicht machen?

Europäischer Verband für Geflügel-, Tauben-, Kaninchen- und Caviatzucht EE

Im vergangenen Jahr haben sich die Verantwortlichen des Vorstandes an der EE-Tagung in Balatonalmadi H mit den Neuerungen in der EE vertraut gemacht. Rassekaninchen Schweiz stellt in der Sparte Kaninchen mit Markus Vogel den zweiten Vorsitzenden. Er ist auch Mitglied der Standardkommission.

Joseph Rey-Bellet, unser Vizepräsident, ist Mitglied der Kommission für Tiergesundheit und Tierschutz. Dieses internationale Gremium befasst sich mit landesübergreifenden Themen, denn Tiergesundheit und Tierschutz kennen keine Grenzen. Es ist für einen unschätzbaren Vorteil, einen solch kompetenten Vertreter in dieser Kommission zu wissen. Ich danke beiden Vertretern für den zusätzlichen Einsatz zugunsten unseres Hobbys.



Der Schweizer Meister Michael Siegrist aus Kaisten mit Markus Vogel (links) und Gilles Pyhton (rechts).

Durch die internationalen Kontakte werden wertvolle Erfahrungen gesammelt und unsere Ideen und Vorschläge können direkt eingebracht werden. Für uns ist das Verständnis der EE-Mitgliedstaaten für die Eigenheiten der schweizerischen Zucht, Haltung und Bewertung von Rassekaninchen wichtig. Durch die internationale Zusammenarbeit kann eine einheitlichere Bewertung angestrebt werden.

Schlussbetrachtung, Dank und Ausblick

Wie in den vergangenen Jahren kann ich auch heute nicht alles niederschreiben, was 2011 im Verband Rassekaninchen Schweiz bearbeitet und umgesetzt wurde. Mit grosser Genugtuung stelle ich fest, dass an vielen Fronten, sei es auf Stufe Kantonalverband, Sektionen, den Schweizerischen Rasseklubs und deren Untergruppen, aber auch von vielen Züchterkolleginnen und -kollegen, mit unermüdlichem Einsatz für unser ausserordentlich schönes und be-

friedigendes Hobby gearbeitet wird. Dafür danke ich allen von ganzem Herzen.

Ein herzliches Dankschön geht an meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für den grossen Einsatz im vergangenen Jahr. Einen Dank richte ich auch an den Vorstand von Kleintiere Schweiz für die finanzielle Unterstützung, an die Schweizerischen Rasseklubs, an die Kantonalverbände, an alle Sektionen und ganz speziell an jedes einzelne Mitglied.

Und ganz zum Schluss nochmals ein Wunsch: Ich wünsche mir, dass alle noch mehr Freude ausstrahlen und weniger jammern über Mitgliederschwund, Überalterung und zuviel Arbeit im Vorstand. Wir müssen uns positiv zu unserer Vorstandarbeit äussern. Wir müssen uns freuen über diejenigen, die mitmachen, und uns nicht ärgern über jene, die nichts tun. Und vor allem müssen wir nach aussen tragen, wie gut wir es doch im Vorstand haben und wie viel wir dabei lernen - auch für unser Berufsleben.



Markus Vogel und Evelyne Bucheli bei den letzten Vorbereitungen zur DV.

Wenn wir lernen, vor allem die Vorzüge unsere Tätigkeit aufzuzählen, wird es wieder Leute geben, die gerne bei uns wären - das sollte, ja das muss unser Ziel sein.

Die grösste Kunst, die man im Leben lernen muss, ist die Wiedergutmachung von Irrtümern. Eines der Mittel ist, sie einzugestehen.

Hermann Melville

Gonten, im April 2012

Armin Wyss, Präsident Rassekaninchen Schweiz